

Textverständnis

Praxisorientierte Strategien zum bildhaften Vorstellen

Vorwort

In den meisten Lernsituationen nimmt das Lese- und Hörverständnis eine zentrale Rolle ein. Dies zeigt sich in den verschiedensten Fächern und bei unterschiedlichsten Themen, wie beispielsweise:

- Geschichten lesen und den Inhalt verstehen
- Sachtexte zu Themen in Mensch und Umwelt verstehen
- Textaufgaben in der Mathematik lesen und lösen
- Anweisungen bei Arbeitsblättern, bei Werkstattposten, bei Bastel- und Spielanleitungen lesen und verstehen

Damit die Kinder eine hohe Kompetenz im Textverständnis erreichen, ist es unumgänglich, dass mit den Kindern Strategien aufgebaut werden. Diese müssen intensiv geübt werden.

In der Praxis ist es aber oft so, dass in Textverständnisübungen den Kindern ein Text abgegeben wird und sie anschliessend zum Text Fragen beantworten müssen. Wenn man dieses Vorgehen genauer betrachtet, stellt man fest, dass dabei lediglich überprüft wird, ob die Kinder den Text verstanden haben. Kinder, welche Probleme beim Verstehen des Textes haben, erhalten mit diesem Vorgehen keine Hilfe beim Beantworten der Fragen und keine generellen Lernstrategien zum Textverstehen. Wir haben beim Betrachten der Lernangebote für das Textverständnis festgestellt, dass in den meisten Fällen ein Strategieaufbau fehlt.

Auf der Suche nach guten und hilfreichen Strategien zum Textverständnis sind wir auf das Buch «In Bildern denken – Texte besser verstehen» von Erich Hartmann gestossen. In diesem Buch überträgt Erich Hartmann die aktuellen Erkenntnisse der Leseforschung in die pädagogische Praxis. Die von ihm beschriebenen Strategien, die Lesekompetenz zu stärken, haben uns überzeugt. Dabei geht es vorwiegend um das Aufbauen innerer Bilder. Es gibt auch weitere Strategien zum Textverständnis. Im dritten Band dieser Reihe werden wir darauf noch näher eingehen. Für die ersten Primarschulklassen beschränken wir uns allerdings hauptsächlich darauf, Texte in innere Bilder zu übersetzen.

In unserem Lehrmittel setzen wir das Konzept von Erich Hartmann in die praktische Arbeit um, indem wir zu den einzelnen Lernschritten viele Übungsideen und Unterrichtsmaterialien bereitstellen. Wir haben versucht, die einzelnen Schritte und Vorgehensweisen klar darzustellen. Eine zentrale Rolle nimmt das sogenannte Modellieren ein. Dieser Ansatz beinhaltet, dass die Lehrperson den Kindern genau vorführt, was sie tut, und dabei jeden Handlungsschritt laut erklärt und kommentiert. Der wichtigste Punkt dabei ist aber, dass die Lehrperson den Kindern ihre Gedankengänge offenlegt und auch diese kommentiert. So erhalten die Kinder einen tieferen Einblick

in das Denkgeschehen. Diese Methode kann übrigens auch hervorragend in anderen Lernsituationen angewandt werden.

Einleitung

Was bedeutet «In Bildern denken»?

Dieser komplexe Vorgang beinhaltet das Umsetzen von Texten in innere Bilder. Dies kann sich um einen relativ einfachen Ablauf handeln, wie zum Beispiel einen Apfel anzuschauen, die Augen zu schliessen und sich den Apfel vorzustellen. Es gibt aber auch komplexere Vorgänge, die in innere Bilder transformiert werden müssen, beispielsweise in einem Text über die Entwicklungsstufen vom Ei zum Frosch.

Im Unterricht ist es sehr wichtig, die Strategien sorgfältig aufzubauen und zu trainieren. Einen Text in Vorstellungsbilder umzuwandeln, geschieht schrittweise. Die Bilder tauchen nicht einfach auf, sie müssen konstruiert, aufgebaut werden. Es gibt Kinder, die diesen Bildaufbau automatisch machen, andere müssen diese Strategien aber zuerst lernen. Studien haben ergeben, dass lese- respektive verstehensschwache Schüler, welche gelernt haben, das Visualisieren als Strategie beim Lesen anzuwenden, deutliche Fortschritte beim Verstehen erzielt haben.

Der Vorteil, diese inneren Bilder aufbauen zu können, beinhaltet auch, dass man diese Bilder später leichter wieder abrufen kann. Dies führt demzufolge zu einer besseren Abspeicherung von Lerninhalten. Gleichzeitig wird auch die Konzentrationsfähigkeit der Kinder stark gefördert.

Aufbau des Praxisteils

Wir haben den Praxisteil des Buches so konzipiert, dass die Übungen zuerst sehr einfach gestaltet sind und sich mit jedem Kapitel die Schwierigkeitsstufe erhöht. Es ist aber nicht zwingend notwendig, ein Kapitel vollständig durchzuarbeiten, bevor man zum nächsten Kapitel fortschreitet. Je nach Lerninhalten, beispielsweise im Textschaffen oder bei Themen zu Mensch und Umwelt, bietet es sich an, schon früher mit Kapiteln oder einzelnen Übungen zu arbeiten, die erst im hinteren Teil des Buches zu finden sind.

Gleichzeitig haben wir die Übungen auch binnendifferenziert, sodass sie sich sowohl für die Arbeit mit stärkeren wie auch mit schwächeren Kindern eignen.

Die Eingangskanäle sollen bewusst immer wieder geändert und damit auch geschult werden. Sie finden im nachfolgenden Praxisteil Übungen, die die verschiedenen Wahrnehmungskanäle und Handlungsstrategien fördern: lesen, hören, sehen, sprechen, zeichnen, handeln ...

Am Anfang wird diese Arbeit zeitintensiv sein. Es braucht viel Übung, bis sich die Kinder diese inneren Bilder schnell aufbauen können und diese gegebenenfalls anpassen können. Es ist wichtig, dass man den Kindern genügend Zeit für diesen Bildaufbau lässt. Sehr sinnvoll sind am Anfang tägliche kurze Übungen mit Dingen, die den Kindern nahestehen und die

zum aktuellen Schulstoff passen. Sind die Kinder emotional am Geschehen beteiligt, fällt es ihnen wesentlich leichter, Vorstellungsbilder aufzubauen.

In der Einführung zu den einzelnen Kapiteln ist immer ein ausführliches Beispiel zu finden, welches exemplarisch zu verwenden ist, auch andere Übungen können auf diese Art und Weise aufgebaut werden. Der grau hinterlegte Text ist jeweils die Passage, welche die Lehrperson spricht, zum Beispiel beim Modellieren, beim Geführten Vorstellen oder beim Lauten Denken. Anschliessend folgen viele kleinere und grössere Übungen zum entsprechenden Kapitel, deren Schwierigkeitsgrad in der Übersicht zu den einzelnen Übungen ersichtlich ist. Die Piktogramme geben einen Überblick zum Ablauf der einzelnen Übungen.

Ein spezielles Kapitel haben wir der Mathematik gewidmet, da gerade in diesem Schulfach ein bildhaftes Vorstellen sehr wichtig ist. Die Ideen sollen exemplarisch sein und sind leicht auf andere mathematischen Probleme zu übertragen.